

**LAV****Lateinamerika Verein e.V.**

Wirtschaftsvereinigung für Lateinamerika  
Asociación empresarial para América Latina  
Associação empresarial para América Latina  
Business Association for Latin America

## **Morales wird im Amt bestätigt – Lithiumabbau erfolgt unter nationaler Regie**

Am 06. Dezember 2009 wurde der amtierende Präsident Boliviens Evo Morales mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. In den, aufgrund eines Referendums Anfang des Jahres, vorgezogenen Wahlen, erhielt der 50-jährige Aymara-Indianer Morales über 63% der Stimmen, und damit mehr als in den Umfragen zuvor erwartet. Zum ersten Mal konnten bei dieser Wahl auch in Spanien, Argentinien, Brasilien und den USA lebende Bolivianer ihre Stimme abgeben.

Von den 36 Sitzen im Senat werden künftig 25 von Morales' Bewegung „Movimiento al Socialismo“ (MAS) besetzt. Die restlichen 11 Abgeordneten im Kongress stellt die oppositionelle Gruppe „Fortschrittsplan für Bolivien – Nationale Konvergenz“ (PPB – CCN) des stärksten Widersachers Morales' Manfred Reyes Villa. Der frühere Gouverneur von Cochabamba, der in mehrere juristische Verfahren verwickelt ist, erhielt 28% der Stimmen. Die restlichen, weitgehend unbekanntenen Oppositionskandidaten mussten sich mit einstelligen Werten zufrieden geben.

In fünf der neun Provinzen wurde im Rahmen der Wahl auch über mögliche neue Autonomieregelungen abgestimmt. In jeder dieser Provinzen wurde mit 60%-80% der Stimmen die neuen Formen der Autonomien angenommen. Im Rahmen dieser Änderungen wird den Gemeinden, den Provinzen sowie den indigenen Gemeinschaften und den Großregionen mehr Autonomie zugesprochen. Kritiker dieser Autonomieregelung befürchten, dass es sehr bald zu Konflikten zwischen den Autonomien indigener Gemeinschaften und einzelner Regionen kommen könnte.

Die Zweidrittelmehrheit im Kongress erlaubt es dem MAS praktisch ohne die Opposition regieren zu können. Morales hat somit die besten Voraussetzungen geschaffen, um die Verwandlung Boliviens in einen „plurinationalen“<sup>1</sup> sozialistisch ausgerichteten Staat voranzutreiben. In der Nationalisierungspolitik richtet sich Morales' Augenmerk ganz besonders auf die Erdöl und Erdgasproduktion. Die Erträge aus dem Abbau der Bodenschätze sollen alleine dem bolivianischen Staat zu fließen.

---

<sup>1</sup> Der Staat selbst wird als Plurinational und kommunitaristisch bezeichnet. Dies bedeutet insofern eine Änderung, als dass der Staat strukturell ein multinationaler Staat wird. Schon in Neuerungen (1994-2004) der Verfassung von 1967 wurde festgelegt, dass die Republik Bolivien pluriethnisch (über eine ethnische Vielfalt verfügt) und multikulturell ist, jedoch fehlte hier noch die strukturelle Verankerung dieser Elemente.

Eine wichtige Rolle hierbei könnte zukünftig der Abbau der Lithiumreserven spielen, der unter nationaler Regie erfolgen soll. Das Lithiumvorkommen wird weltweit auf 9 Mio. Tonnen geschätzt, wobei 5,4 Mio. Tonnen, also mehr als die Hälfte im bolivianischen Salar de Uyuni vermutet werden. Lithium kann vor allem zur Herstellung von Batterien und Elektroautos verwendet werden. Laut Saul Villegas, dem Direktor der Lithium-Abteilung des staatlichen Bergbauunternehmens Comibol, will die Regierung Boliviens rund 350 Mio. USD in den Bau von Verarbeitungsanlagen investieren. Bolivien hat sich zum Ziel gesetzt den gesamten Prozess vom Abbau bis zur Verarbeitung unter eigener Kontrolle zu halten.

Erste Versuche seitens französischer, japanischer, koreanischer und russischer Unternehmen in dieses Projekt zu investieren, wurde nicht entsprochen. Die bolivianische Regierung hofft mit Hilfe von Vorauszahlungen von künftigen Lithiumverkäufen und durch Kredite, dieses Großprojekt selbst finanzieren zu können. Morales will verhindern, dass es wieder zu einer Ausbeutung seines Landes kommt, wie es einst während der Kolonialzeit mit den Silbervorkommen im Cerro Grande in Potosí geschehen ist. Sein Volk hat ihm für dieses und weitere Vorhaben nun eine ausdrückliche Legitimität gewährt.

**Verfasser:** Lukas Kahlen

**Ansprechpartner:** Judith Rissler (j.rissler@lateinamerikaverrein.de)